

Verwandelt sich Deutschland in eine ähnliche Hölle, wie jene, aus der die Immigranten geflohen sind?

Veröffentlicht am 25.10.2017 von philosophia-perennis.com

(David Berger) Die Hamburger Regionalausgabe der Bildzeitung [berichtete](#) gestern von einem grausamen Verbrechen: Ein Vater (33, **Pakistani**) „soll seine zweijährige Tochter getötet haben und ist auf der Flucht! Nach BILD-Informationen **wurde dem Mädchen (2) die Kehle durchgeschnitten**. Kurz vor dem Verbrechen hatte die Mutter (32) des Mädchens ihren Mann bei der Polizei angezeigt.“

Ein Einzelfall in Deutschland? Ein Familiendrama, das schon in den Zeiten bevor es in Deutschland Asylanten gab, zum Alltag derer gehörte, die „schon länger da sind“ (Merkel)?

Oder ein typischer Fall von viele grausamen Verbrechen, die in den letzten zwei Jahren in Deutschland Legion geworden sind – auch wenn wir es nicht so richtig wahrhaben wollen oder – aufgrund der **Lückenmedien** – nicht wahrnehmen können?



Daniel VILLAFRUELA [Public domain or CC BY-SA 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)], via Wikimedia Commons

Gerade weil die Leidtragenden dieser Verbrechen v.a. die Schwächeren, Frauen und Kinder sind, dürfen wir nicht aufhören, immer wieder auf diese Fälle hinzuweisen, an sie zu erinnern. Auch wenn wir dadurch bei um ihre Macht fürchtenden Politikern und Medien unangenehm auffallen:

Wer kennt oder erinnert schon den [Fall der Asylsuchenden aus Eritrea](#), die im April ihren eigenen 14 Monate alten Sohn erstach? Wer weiß von der aus Afrika stammenden Frau, die Anfang des Monats ihre 2-jährige Tochter auf einem [Holzkohle-Grill verbrannte](#)?

Wer kennt den [Fall des 41-jährigen vorbestraften Afghanen](#), der im Juni in einer Flüchtlingsunterkunft im oberpfälzischen Arnschwang einen fünf Jahre alten aus Russland stammenden Buben erstochen hat?

Auch ein [anderer Fall](#) wurde kaum bekannt: Im Februar erstach ein 27-jähriger Nigerianer, offenbar Asylbewerber, eine 22-jährige Frau mit asiatischen Wurzeln, die er vermutlich schon kannte und zu der er Kontakt gesucht hatte. Würde eine asiatische Flüchtlingshelferin von einem Deutschen erstochen, wäre die Empörung im Lande groß. Da in Ahaus ein Asylant der Täter war, erfuhr außerhalb der kleinen Stadt kaum jemand von der Bluttat.

Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen:

[Männer](#), die ihren schwangeren Frauen töten, den Bauch aufschlitzen und das Ungeborene töten. Männer, die ihre Frau vor den Augen der Kinder erstechen und wie Abfall zum Fenster hinauswerfen oder an der Anhängerkupplung mit

einem Seil um den Hals durch die Stadt schleifen. Männer, die Frauen zuerst töten, um sie danach zu vergewaltigen ...

Männer, die eines gemeinsam haben: dass sie nicht zu denen gehören, die „schon länger da sind“.

Ja, es mag sein, dass diese Männer in unheilvollen Zuständen groß wurden und dadurch schwere psychische Schäden davongetragen haben; es mag sein, dass ihnen die perversesten Untaten durch vorangehende Verbrechen in ihren Heimatländern oder in einem anderen europäischen Land, in dem sie sich bereits als Asylanten aufhielten, sozusagen zur zweiten Natur geworden sind.

Das ist tragisch und mag ihr Verhalten psychologisch ansatzweise, spirituell mit dem Hinweis auf das Satanisch-Böse für Gläubige vielleicht sogar schlüssig **erklärbar machen.** Und bei Staatsanwälten und Richtern mit zu jenen Migrantentoni führen, die immer öfter das Vertrauen in unsere Justiz erschüttern.

Aber all die Leidensfähigkeit und das Mitleid, die die Deutschen offensichtlich nach wie vor aufzubringen bereit sind, werden dann enden, wenn sie dazu führen, dass unser Land sich ebenfalls in jene Höllen verwandelt, aus denen die Immigranten geflohen sind. Dann ist es allerdings längst zu spät.

Da ich immer wieder gefragt werde, wie man diesen Blog finanziell unterstützen kann, hier ganz kurz:

Sie können selbstverständlich spenden. Das eingegangene Geld wird ausschließlich für technischen Unterhalt bzw. Verbesserungen der Webpage und – sollte dann etwas übrigbleiben – für Werbemaßnahmen, die den Blog bekannter machen sollen – aufgewendet. Ich sowie die Gastautoren arbeiten weiter ohne Ausnahme rein ehrenamtlich.

Hier die Kontodaten:

IBAN: DE04 3002 0900 0803 6812 81

BIC: CMCIDEDD

Kontoinhaber: David Berger

TARGOBANK – Stichwort: Spende PP